

ZUM THEMA

SUSANNE VON BRAUNMÜHL
4 „Wenn man tot ist, dann ...“
Todesvorstellungen bei Kindern im Grundschulalter
In eigenen Bildern bringen Kinder ihre Vorstellungen vom Tod, ihre Ängste und Hoffnungen am besten zum Ausdruck.

BEATE PETERS
6 Mit Kindern über den Tod sprechen
Was es zur Unterrichtsvorbereitung zu bedenken gibt
Das Thema „Tod“ erfordert eine hohe Sensibilität und bewusste Haltung der Lehrkraft. Bilderbücher bieten aus der Distanz der Geschichte gute Gesprächsanlässe.

SUSANNE VON BRAUNMÜHL/BEATE PETERS
12 Behutsam die Eltern informieren
Was es für die Elternarbeit zu bedenken gilt
Gespräche über den Tod können Verunsicherung und Abwehrreaktionen der Eltern hervorrufen. Die Autorinnen geben verschiedene Anregungen, um die Eltern im Vorfeld der Unterrichtsreihe mitzunehmen, z. B. Entwürfe für einen Elternbrief und einen Elternabend.

PRAXIS

SUSANNE VON BRAUNMÜHL
14 Auf dem Friedhof? Im Himmel?
„Hat Opa einen Anzug an?“: Ein Buch voller Fragen zum Tod
Brunos Opa ist gestorben. Sein Bruder meint, er sei auf dem Friedhof, sein Vater sagt, im Himmel. Beides geht ja wohl nicht. Nein, die Erwachsenen können ihm seine Fragen nicht beantworten. Was Bruno erst wütend macht, verwandelt sich zunächst in Trauer und dann in eine schöne Erinnerung, die immer weniger schmerzt. Dieses Bilderbuch für Klasse 3/4 regt die Kinder dazu an, ihre eigenen Fragen zu stellen.

BEATE PETERS
16 Wie schmeckt Erinnerung?
Trauer bewältigen durch Erinnerung mit „Orangen für Opa“
Petra hält die Erinnerung an ihren verstorbenen Großvater aufrecht, indem sie ein gemeinsames sinnliches Ritual weiterführt: jeden Morgen eine Orange schälen und essen. Die tröstliche Zuversicht, trotz des Todes eines geliebten Menschen den eigenen Weg weitergehen zu können, kann Kindern Hoffnung geben.

VORSCHAU auf das nächste Heft

Weißt du, wo der Himmel ist?
Gleichnisse

„Weißt du, wo der Himmel ist – außen oder innen?“, so fragt ein Lied und lädt ein, zur Beantwortung verschiedene Perspektiven einzubeziehen: den Himmel über uns, außerhalb von uns und den Himmel in uns. Im alltäglichen Sprachgebrauch hat sich die Vorstellung des Himmlischen niedergeschlagen, damit assoziieren wir „unbeschwert“, „angenehm“, „wunderschön“. Häufig beschreiben wir mit dem Attribut zeitlich begrenzte, als äußerst positiv erlebte Momente oder kurze Zeitspannen, die sich vom Alltäglichen unterscheiden. Nicht nur die konkrete Vorstellung des Himmels über uns, sondern auch der metaphorische Sprachgebrauch des Begriffs „himmlisch“ ist vielen Kindern bekannt. Im biblischen Zusammenhang begegnet uns die Rede vom Himmelreich oder Reich Gottes in zahlreichen Texten der Evangelien gegenwarts- und zukunftsgerichtet: Jesus verkündet: „Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen!“ und macht insbesondere in den Gleichnissen erfahrbar, was damit gemeint sein könnte. Durch seine Erzählungen nimmt Jesus die Zuhörenden mit hinein in die Hoffnung auf eine Welt, in der Menschen glücklich miteinander leben können, auch weil sie sich in der Nähe Gottes wissen.

Die Frage nach Hoffnungen für das Leben und für die Welt kann gerade angesichts vielfach erlebter Bedrohungen den Blick auf das Mögliche richten und dadurch Energie für ein nach vorn gerichtetes Leben freisetzen. Schon Kinder erleben Grenzen in ihrem Leben: Weder materielle noch immaterielle Wünsche sind immer erfüllbar; sie erleben Schwierigkeiten in menschlichen Beziehungen und sie nehmen Bedrohungen des Lebens wahr. Deshalb lohnt es sich, mit Kindern gemeinsam Hoffnungsbilder zu entwickeln, die Mut machen und von Lebensmöglichkeiten erzählen. Und es lohnt sich, den Schülerinnen und Schülern als eine Perspektive den Glauben an Gott und seine Verheißungen vorzustellen. Geschichten von Gott und vom Himmel laden dazu ein, sich gemeinsam auf die Suche zu machen.

Als Material enthält dieses Heft eine Kartei mit Bildern und Texten.

*Das Heft Nr. 46 erscheint im Februar 2014.
Moderation: Beate Peters, Susanne von Braunmühl*

HINTERGRUND

SUSANNE VON BRAUNMÜHL

22 Was wird sein, wenn man stirbt? Der Tod als großes Geheimnis in „Abschied von Opa Elefant“

Der alte Elefant weiß, dass seine Zeit gekommen ist und nimmt Abschied von seinen kleinen Enkeln – doch wo geht Opa Elefant dann hin? Von Zerfall zu Staub über Hölle und Teufel, das Weiterleben der Seele bis hin zur Wiedergeburt werden verschiedene Vorstellungen vom Danach auf kindliche Weise wiedergegeben. Dieses Bilderbuch für Klasse 1/2 beschreibt den Tod als großes Geheimnis, das jeder selbst entdecken muss.

CHRISTINA HEIN

24 Muss man Angst vor dem Tod haben? Der Tod eines Tieres in „Adieu, Herr Muffin“

Herr Muffin ist ein Meerschweinchen, das nach einem langen, erfüllten Leben krank wird und stirbt. Ein Bilderbuch für Klasse 1–3, um über den Tod und den Umgang mit der Trauer zu sprechen.

MELANIE BEINER

26 „... dass wir vor ihm leben werden“ Biblische Hoffnungsbilder vom Leben vor und nach dem Tod

Das Weltgericht, das Reich Gottes und die Auferstehung: Die Bibel enthält unterschiedliche Vorstellungen von der Bedeutung des Lebens und der Hoffnung über den Tod hinaus. Gemeinsam ist den biblischen Hoffnungsbildern eine bestimmte Sicht des Lebens und die Bedeutung der Gottesbeziehung des Menschen: Leben heißt mit Gott verbunden sein. Tot sein heißt von Gott getrennt sein. Es ist die Gottesbeziehung, die lebendig macht.

MAGAZIN

30 Kurzfilm-Empfehlungen

32 Impressum

MATERIAL

Kartei „Einmal wird alles anders sein“

Geschichten, Worte und Bilder zum Nachdenken über den Tod

Bei Gesprächen über den Tod taucht immer wieder die Frage nach dem Danach auf. Biblische Bilder und Vorstellungen erzählen von einem Leben bei Gott.

In dieser Kartei finden sich Worte aus der Bibel, aus den Psalmen, den Evangelien und der Offenbarung, die Trost, Hoffnung und Zuversicht zum Ausdruck bringen. Daneben stehen Zitate, Gedichte und Gebete, die gut tun können, so wie auch kurze Geschichten, die zum Nachdenken anregen.

Ergänzt werden die Texte durch Fotos und Kunstwerke. Diese Bilder helfen den Kindern durch ihre Symbolik und die Stimmung, eigene Vorstellungen zur Sprache zu bringen.

Die Bilder und Geschichten eignen sich für den Einstieg in den Themenbereich „Tod und Sterben“. Darüber hinaus können alle Materialien als Impulse für gemeinsame Gespräche genutzt werden. Am Ende einer Unterrichtsreihe können die Kinder einzelne Bibelworte auswählen und sie in einem Trostbuch aufbewahren.



Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich erschrecken?
Psalm 27,1

Wenig Zeit steht in diesen Händen,
Psalm 91,4

Wer im Schutz des Höchsten wohnt
und sich an Schwestern des edelmütigen,
der sagt zum Herrn:
„Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein
Gott, dem ich vertraue.“
Psalm 91,1-2

Von allen Seiten umgibt du mich
und hast deine Hand über sie.
Psalm 138,5

Nähme ich Fingel der Margeritte
und bläube am äußersten Meer,
so würde auch dort
deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Psalm 138,9

Jesus sagt:
„Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“
Johannes 8,12

Jesus sagt:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.
Licht war da, als ich und glaubt an mich,
der wird nicht in die Finsternis sterben.“
Johannes 11,25

Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es ein einzelnes Korn.
Wenn es stirbt, bringt es viel Frucht.
Johannes 12,24